

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Badischer Beobachter. 1863-1935 1903

1.9.1903 (No. 197)

Badischer Beobachter.

Samstags-Beilage:
Das illustrierte achtsseitige Unterhaltungsblatt
„Sterne und Blumen“.

Anzeigen: Die sechsstellige Zeit-
zeile oder deren Raum 20 Pfg.,
Werknamen 50 Pfg. Bei öfterer
Wiederholung entsprechender Rabatt.
Inserate nehmen außer der Expe-
dition alle Annoncen-Bureau an.

Redaktion und Expedition:
Merkstraße Nr. 42 in Karlsruhe.

Nr. 197.

Dienstag, den 1. September

1903.

Bestellungen auf den „Badischen Beobachter“ für den Monat September
während noch entgegenkommen, sowie
in Karlsruhe bei der Expedition, Adler-
straße 42, und sämtlichen Agenturen.

**50. Generalversammlung der Katho-
likischen Deutschlands zu Köln 1903.**
Köln, 29. Aug.

**Das Schreiben der katholischen Bischöfe an die
Katholiken Deutschlands,**

welches in der zweiten geschlossenen Generalversam-
lung zur Verlesung kam, hat folgenden Wortlaut:
Köln, 18. Aug. 1903.

Zum fünfzigsten Male versammelten sich die Katho-
likischen Deutschlands, um in der achtundzwanzigsten Ver-
sammlung ihrer jährlichen Generalversammlung in Köln
in gemeinsamen Beratungen die großen Fragen der
Zeit zu erörtern.

Gegründet in den stürmischen Tagen, die selbst die
heiligen Throne wanken sahen, hat die Generalver-
sammlung der deutschen Katholiken ihr Banner ent-
rollt und unter dasselbe alle Katholiken gerufen, die
in der vollen Entfaltung der kirchlichen Freiheit die
eigene Gewissheit für die Wohlfahrt der Völker und die
höchste Stufe für die staatliche Ordnung erblickten.
Das die ausgezeichneten Männer, die den glücklichen
Gedanken schufen, die katholischen Vereine alljährlich
in gemeinsamer Beratung zu versammeln, damals
blühten, ist über ihre Erwartung glänzend gelungen.
Wohl ruhen sie alle im Frieden Gottes, der ihr reiches
Leben sein möge. Andere haben ihre Erde übernommen.
Freudvoll begrüßt, von Jahr zu Jahr vermehrt und
immer reicher ausgestattet.

Mit berechtigtem Stolz darf darum die bevor-
stehende Jubelversammlung auf ihre 49 Vorgänger-
innen zurückblicken. Jede derselben legt Zeugnis ab
für das volle Verständnis der kirchlichen Interessen
wie der religiösen und sozialen Bedürfnisse einer
neuen Zeit, und bekundet zugleich den steten Fort-
schritt in der treuen Arbeit der katholischen Vereine
für die religiöse und soziale Wohlfahrt des Volkes;
in jeder offenbart sich mit der Festigkeit in den
Grundsätzen der katholischen Kirche der entschlossene
Wille, diese im Leben und Wandel zur Durchführung
gelangen zu lassen; jede bringt die katholische Ueber-
zeugung klar und unerschütterlich zum Ausdruck,
ohne aber im mindesten die religiösen Bedürfnisse der
andergläubigen deutschen Mitbürger zu verletzen. In
jeder der Generalversammlungen gelangte das Väter-
erbes in opferwilliger Mitarbeit mit den Bischöfen,
Priestern und im engen Anschlusse an die von Christus
gelebte Ordnung zu immer reicherer Entfaltung. Jede
bekundet die treue Anhänglichkeit an den Mittelpunkt
der Kirche, den heiligen apostolischen Stuhl und die
unverrückte Unterordnung unter seine Führung. Nicht
weniger stärkte jede Generalversammlung die An-
hänglichkeit an die von Gott gelebte staatliche Ord-
nung und stärkte das Pflichtgefühl des Gehorsams
gegen die bewohnte Obrigkeit um des Gemeinens
willen. Als dann in dem letzten Drittel des ver-
flohenen Jahrhunderts gewaltige Stürme über die
katholische Kirche Deutschlands hereinbrachen, boten
die Beratungen und Kundgebungen der Generalver-
sammlungen den Katholiken Trost und Erhebung in

jenen leidensvollen Tagen und stärkten sie zur treuen
Ausdauer bis zum Siege.

In dieser ungetriebenen Einigkeit mit dem Papste
und dem Episkopat, in der hingebenden Liebe zu der
Kirche und zu dem Volke liegt das Geheimnis der
segenreichen Wirksamkeit der Generalversammlungen
der deutschen Katholiken. Für alles, was sie der Kirche
und dem Vaterlande, dem Volke und der Gesellschaft
geleistet haben, sei vor allem Gott gedankt, der sicht-
bar seinen Segen über ihre Arbeiten ausgegossen hat.
Aber Dank gebührt auch den von jenen hohen Idealen
erfüllten edlen Männern, welche die Generalversam-
mlungen leiteten, wie jenen, die opferfreudig ihre Ar-
beit in ihrem Geiste fortsetzten und die ruhmvollen
Traditionen der Vergangenheit treu hüten und pflegten.

Wie aber dieser Rückblick uns mit Dank und Trost
erfüllt, so genährt er uns auch die Zuversicht, daß die
Generalversammlungen der deutschen Katholiken
ihrem Ziele auch in der Zukunft treu bleiben werden.
Die Aufgaben der Zeit haben sich ja nicht vermindert;
immer neue Fragen harren ihrer Lösung; immer
stärker werden die Reize derer, die christlichen Glauben,
christliche Sitte und Ordnung bekämpfen; immer
lauter werden die Stimmen derer, die der menschi-
chen Gesellschaft neue Wege und Ziele in Abwendung
von Gott und seinem Reichthum zeigen wollen.
Wie sehr bedarf es in solchen Verhältnissen eines
geschlossenen Vorgehens zum Schutze der höchsten
Güter der Menschheit! Wie notwendig erweist sich
dieser Gefahren gegenüber der Mut und die Führung
treuer Führer Männer, die verständig prüfend das
Wahre aus dem Falschen unter den Bestrebungen der
Zeit auszufinden wissen! Sie werden auch ferner dem
katholischen Volke nicht fehlen; das verbirgt uns der
Eifer, mit dem alle Stände an den Generalversam-
mlungen teilnehmen, und diese werden auch in Zukunft
die Katholiken einigen zu gemeinsamer Arbeit für ihre
religiösen Interessen und das Wohl der Gesellschaft
in einer bewegten und gefährlichen Zeit. Gott der
Herr aber möge in den Generalversammlungen das
sichere Gut der Einigkeit erhalten, in welcher die
Kraft des katholischen Volkes unseres Vaterlandes
liegt; er wolle mit Wohlgefallen auf ihre Arbeiten
herabsehen und mit seinem Segen auch sie ferner be-
gleiten. Darum bitten wir den himmlischen Väter
der Kirche, unseren Erlöser Jesus Christus, dessen
höchsterpriesterlicher Beistand den Bischöfen und der Kirche
Einigkeit ertheile: er wolle den Segen beständigen, den
wir in oberhirtlicher Weise der Generalversammlung
erteilen. Es segne sie der allmächtige Gott, der Vater
und der Sohn und der hl. Geist. Amen.

Die am Grabe des hl. Bonifatius zu Fulda ver-
ammelten Kardinals, Erzbischöfe und Bischöfe:

- Georg Cardinal Kopp, Erzbischof von Bres-
lau, zugleich in Vertretung des Herrn Weih-
bischofs von Hildesheim.
- Antonius Karl Fischer, Erzbischof von Köln.
- Thomas, Erzbischof von Freiburg.
- Michael Felix, Bischof von Trier.
- Andreas, Bischof von Ermland.
- Hermann, Bischof von Münster.
- Dominikus, Bischof von Limburg.
- Albericus, Bischof von Fulda.
- Augustinus, Bischof von Kaula.
- Gilbertus, Bischof von Osnabrück.
- Wilhelm, Bischof von Paderborn.
- Eduard, Bischof von Posen.
- Vollmar, Generalvikar des Bistumsprovinzial.

Der Verein der kathol. Lehrkräfte und Lehrer
an den Normalhörschulen von Rheinland und
Westfalen hielt Mittwoch Morgen in der
Bürgergesellschaft seine jährliche Besuche General-
versammlung ab. Derjelben wohnten auch die Abg.
Schwarze (Münster) und Battenberg bei. Nach dem
Berichte des Vorsitzenden Rektors Klein (Münster)
zählte der Verein im vergangenen Jahre 116 Mit-
glieder. An 15 Anstalten Westfalens und an 17 der
Rheinprovinz war der Verein nicht vertreten. Auf
Rheinland entfielen 44, auf Westfalen 66, auf benach-
barte Bezirke 6 Mitglieder. Rektor Holzborn (Gerten)
empfahl recht anlegentlich die Haftpflichtversicherung
mit einer Frankfurter Gesellschaft. Rektor Schmitz
(Aanten) erläuterte die Kassenerichte. Die Einnahmen
betrugen 429.43 Mk., die Ausgaben 363.52 Mk.
Rektor Janien (Montjoie) berichtete über die Erledig-
ung der besonderen Anträge der Versammlung von
1902. In der Frage der Berechtigungen der höheren
Knabenschulen bezw. deren Aufsichtung sei ein
günstiges Resultat noch nicht erzielt worden. Die
Anregung, eine Petition an den Herrn Minister zur
Regelung dieser Angelegenheit bezw. zur Erlangung
einer relativen Gültigkeit für die Deffektivität hat
bereits die Zustimmung von 42 Städten gefunden.
Abg. Schwarze betonte, daß man im Ministerium den
Wert der höheren Knabenschule wohl zu schätzen wisse.
Als Teil der Gymnasien müßten die höheren Schulen
auch als solche behandelt werden. Ein Antrag, das
konfessionelle Element des Vereins fallen zu lassen,
um auch protestantische Rektoren aufnehmen zu
können, wurde verlag. Bei der Vorstandswahl wurde
der Vorsitzende wieder gewählt. Die Vorschläge be-
züglich des Fachblattes „Die Normalhörschule“ wurden
genehmigt.

Eine Sodalenversammlung

Am Mittwoch im großen Saale des Gesellenhauses
hat Prälat Meier (Meggensburg) berichtet über die
Sodalentage und über die Marianischen Kongre-
gationen im allgemeinen. Bezüglich der Zahl der
Kongregationen steht die Erzdiözese Köln an der
Spitze; sie zählt deren 360, insgesamt gibt es 2000
deutschsprachige Sodalitäten, Hunderttausende von
Männern und Tausende von Frauen. Sichtlich be-
wegten Herzens hielt der hochwürdigste Herr Kar-
dinal-Erzbischof Fischer (Köln) eine Ansprache, in der
er den Sodalitäten seine Wünsche ansprach und zum
Schlusse gemeinsam mit dem Herrn Kardinal Ferrari
von Mailand den Segen erteilte. Rektor Schmitz
aus Aachen sprach über den Nutzen der Marianischen Kon-
gregationen im besonderen. Kongregationen, nach Ge-
schlecht, Stand und Alter getrennt, sind die Schulen
des Laienapostolats, keine Ordensgenossenschaften,
auch nicht bloß Gebetsbrüderschaften. Weihbischof
Meier gedachte in seiner Ansprache der Zeit, wo die
Väter der Gesellschaft Jesu ihre Kongregationen ver-
lassen mußten; infolge des gesunden Fundamentes,
welches jene gelegt hatten, konnten die späteren Prä-
laten weiterarbeiten. Dr. med. Schmid aus Freiburg
sprach über die Studentenkongregationen. Die größten
Staatsmänner seien ehemals in Deutschland Kongre-
gationisten gewesen. Jetzt dürften die katholischen Gym-
nasien in Deutschland nicht einmal Schülerkongre-
gationen angehören, während den protestantischen
Schülern der Beitritt zu den Bibelkränzchen amtlich
empfohlen werde. Dann wurden Resolutionsent-
würfe, die die Gründung oder Neubekundung der Maria-
nischen Kongregationen für alle einzelnen Stände, be-

sonders aber für die Arbeiter empfehlen und das leb-
hafte Bedauern darüber ausdrücken, daß der Mini-
sterialerlaß vom 4. Juli 1872, wodurch den Schülern
höherer Unterrichtsanstalten die Teilnahme an reli-
giösen Vereinen, besonders Kongregationen, unterjagt
wird, noch immer in Kraft besteht. Abg. Züstiroi
Roeren bemerkte, der Kultusminister habe erklärt, daß
ihm der Ministerialerlaß bezüglich der Kongre-
gationen für Schüler höherer Lehranstalten unbekannt
gewesen sei; er habe dann das Verlegende, was darin
für die Katholiken liege, anerkannt, aber doch ge-
wünscht, daß man mit Petitionen an ihn sich wende.
Geleitern habe nun die Katholikerversammlung eine
ähnliche Resolution gefaßt, wie der Sozialtag heute.
Darauf wolle man nächstens bei weiterer Erörterung
mit der Regierung hinweisen. Nachdem noch Professor
Voisl (Wien) eine herrliche Ansprache darüber ge-
halten hatte, daß nur der Glaube aufbaue, alle An-
schauungen aber, welche gegen diesen seien, nur Nieder-
reißer, wurde noch mitgeteilt, daß ein Verzeichnis
sämtlicher in Deutschland bestehenden Kongregationen,
ebenso für dieselben bestimmten deutschen Literatur
angefertigt werden soll.

Deutschland.

Berlin, 29. August.

Das Kaiserpaar ist heute Nachmittag nach 5 Uhr von
Wilhelmshöhe aus mit den kaiserlichen Kindern hier
eingetroffen.

Die „Nordd. Allg. Ztg.“ schreibt: In einzelnen
Zeitungen wird wieder einmal behauptet, daß eine Reform
des Personentaris der preussisch-hessischen Staatsbahnen,
über die alle möglichen Einzelheiten mitgeteilt werden,
in nächster Aussicht steht. Diese Mitteilungen entstammen
der freien Phantasie irgend eines Reporters.

Der „Staatsanzeiger“ meldet die Verlegung des
Oberpräsidenten von Hessen-Nassau Grafen v. Belding-
Bekow als Oberpräsident von Schlesien nach Breslau
und die Ernennung des Regierungspräsidenten v. Wind-
heim in Frankfurt a. O. zum Oberpräsidenten von Hessen-
Nassau.

Der „Reichsbote“ hatte kürzlich gemeldet: Der
Kaiser habe sich gegenüber dem Reichstanzler
gegen die Aufhebung des § 2 des Jesuitengesetzes
ausgesprochen. Die offiziöse „Nordd. Allg. Ztg.“ be-
zeichnet nun diese Mitteilung als eine „Lüge“. Der
Reichstanzler, der aber psychologisch erklärt
wird, wenn man bedenkt, daß der „Reichsbote“ trotz
des Dementis hartnäckig an seiner Meldung festhielt
Nebenbei wird nicht dem „Reichsbote“ Lüge vorge-
worfen, sondern dem, der die Sache erfunden hat,
und das ist ja wohl nicht der „Reichsbote“. Daß die Jurid-
kammer deshalb so scharf erfolgte, weil der „Reichsbote“
ein evan gelisches Blatt ist, glauben der „Reichsbote“
und die „Bad. Post“ selbst nicht, obwohl sie es behaupten.

Dresden, 29. Aug. Der König kommt den gefirgten
Mannern des XI. Korps und dem heute früh bei
Zethain abgehaltenen Vorbesuch der Kavallerie-
division B wegen leichter Erkrankung (Schuppen) nicht
beiwohnen. Er sagte auch die seiner Zeit angekündigte Teil-
nahme an der morgigen Enthüllung des Bismarck-Den-
kmals ab.

Ausland.

Wien, 29. Aug. Der Kaiser Franz Joseph ist nach
Wien abgereist. Er wird am 4. September wieder
hier eintreffen. Er will sich wahrscheinlich mit öster-
reichischen Politikern und Militärs beraten über die
Lage, und darnach eine Entscheidung bezüglich des Ka-

Kirchliche Nachrichten.

Freiburg (Baden). Pater Schweizer in
St. Stephanus hat die Willingen im St. Stephans-
Kapitel im Ernennung worden.

Engen. Den gegenwärtig zahlreich hier weilenden
italienischen Arbeiter wurde am Freitag abend 8 Uhr
Wohlfahrt gegeben, eine Predigt in ihrer Muttersprache
angehalten. Dasselbe wurde von einem italienischen Mi-
ssionar gehalten. Die Beteiligung war sehr gut.

Neuenburg a. Rh. Carl Sauerer, ein Sohn des
verstorbenen Hofkapellmeisters zum „Kreuz“, empfing am
gestrigen Sonntag im Ignatius-Kolleg zu Walleberg
(Schwaben) die hl. Priesterweihe und feiert heute
(Montag) ebendasselbe seine Primiz. Mit Herrn Sauerer
ist die Zahl der im Jesuitenorden weilenden Priester,
welche aus der Erzdiözese Freiburg stammen, auf zehn ge-
steigert. Wir hoffen auf eine dereinstige Wiederkehr ins
Vaterland und beten darum.

München. Am 13. September wird die hiesige Pfar-
gemeinde das 40jährige Priesterjubiläum unseres allber-
ühmten Herrn Pastores Anton Werni mit einer kirchlichen
und weltlichen Feier begehen. Möge der liebe Gott unsern
lieben Pastoren auch noch das goldene und diamantene
Jubiläum in unserer Gemeinde erleben lassen.

Münsterheim (Amt Seibelsberg). Am 28. August
wurde der erste Spatenstich an unserer neuverkauften
Landschaftlichen Kirche vorgenommen und tags darauf
Fundamentierungsarbeiten in Angriff genommen.
Wenn einigermassen die Bitterung gütlich, so wird wohl
bevor Herbst noch der Grundstein gelegt werden können.

Königssteden (Strahburg). Im Kapuzinerkloster
in Königssteden sind fast die Hälfte der Patres Wadener,
Pater Thomas von Schwend wurde Vilar des Guardian,
Pater Egon von Muggensturm, Pater Anselm von Krenz-
lingen, Pater Clemens von Waden, Pater Paulinus von
Gretsch, Pater Eugen von Mainzheim, Pater Eusebius
von Wöhl, Pater Godefrid von Illm (Oberkirch); dazu Pater
Eugenius aus Heringen und Pater Honorius von Strab-
burg, ein vorzüglicher Prediger-Guardian wurde ein
Pater Pater Anandus, ein sehr befähigter, an Erfahrung
reicher Ordensmann. Gerade mit Rücksicht auf die im
Kloster so oft begehrte Anstellung wurden diese Verle-
bungen angeordnet. Pater Joseph Wunnen von Freiburg
ist Vilar in Strahburg.

Abtei Marienstift. Am 28. d. M. feierte am
Wochenende der Abteikirche Protokollar Siggeer, Dom-
propst in Paderborn, seine Jubelmesse. Der ege-

hörtige und bescheidene Priestergeist wollte von einer
öffentlichen Ehre und Feier seines Jubiläums nichts
wissen und suchte deshalb das stille Privat zu sein,
nachdem er an den Priesterregimenten sich beteiligt, ganz im
stillen die fünfzigste Wiederkehr des Jahrestages seiner
Priesterweihe zu begehen.

Mehreran. In den ersten Ererzisten, die ein
Jubiläum aus Würfel, Pater Viktor Krins, abhielt,
nahmen 81 Geistliche Anteil, die relativ größte Zahl aus
der Erzdiözese Freiburg, nämlich 35. Bischof Diözesen
waren vertreten.

London. Im Laufe des neunzehnten Jahrhunderts
hat sich die Zahl der katholischen Ordens-
häuser in Großbritannien verdreifacht. Man zählt
jetzt 81 Häuser, in England 305 Männer- und 685 Frauen-
konvente, in Irland 215 Männer- und 277 Frauenkonvente,
in Schottland 14 Männer- und 48 Frauenkonvente, zu-
sammen also 1544 Ordenshäuser im vereinigten König-
reiche, wobei die Waisenanstalten und Schulen nicht mit-
gezählt sind.

Die englische Presse, die sich in letzter Zeit mit der an-
dauernden Zunahme der Zahl der katholischen Ordens-
häuser beschäftigt, erklärt, daß die Zunahme in Frank-
reich nur zum Teile dieses Anwachses verursacht haben,
obwohl gerade in den letzten Jahren die Zunahme der
Ordenshäuser eine ganz auffallende ist. Im Jahre 1902
wurden nicht weniger als 47 neue Häuser errichtet, in den
ersten Monaten des laufenden Jahres sind in der Diözese
Southwark allein 31 Konvente errichtet worden. In
Southampton bei Reading haben sich 150 französische
Benediktiner niedergelassen. In Clarence House bei
Osborne, wo die Prinzessinwitwe von Wattenberg
wohnt, befinden sich 100 Klosterfrauen. In Wankhead
haben sich 200 Benediktiner, in Edminton 77 Dominikaner
ansässig gemacht. In Devonshire werden mehr
als ein Dutzend neuer Ordenshäuser erbaut und die alten
werden vergrößert, um für die neuankommenden Platz zu
schaffen.

Jadien. Am 5. Juni d. J. ist Mar. S. M.
Crochets, der seit November 1900 die Diözese Nag-
pore geleitet und durch dreißig Jahre in Indien gewirkt
hat, gestorben. Unter Bischof Crochet ist die Zahl der
Katholiken seiner Diözese von 8500 auf 10 000 gestiegen;
diese Zunahme hatte in der letzten sechszehnten Sunger-
not ihren Grund, während welcher von der Mission viele
Waisenkinder aufgenommen wurden. Die Diözese Nag-
pore umfaßt ein Gebiet von 15 Millionen Einwohnern.

Neben dem Bischof wirken 40 Missionare; unter den Schwei-
zern befinden sich 17 einheimische. In Nagpore selbst be-
steht das von 300 Kindern besuchte Kollegium zum hl.
Franz von Sales, das mit der Universität in Calcutta ver-
bunden ist. Im Januar 1900 wurde auch eine Industrie-
schule eröffnet. Auch in anderen Städten sind Schulen
errichtet worden. Die aufblühende Mission baut gegen-
wärtig ein Seminar, in das schon einige junge Leute auf-
genommen wurden, obwohl es noch unvollendet ist.

Buenos Aires. Die Trauerfeierlichkeit
für Papst Leo XIII., welche auf Regierungskosten in der
Kathedrale zu Buenos Aires am 31. Juli veranstaltet
wurde, verlief, laut „Abl. Volkstg.“, in würdiger Weise.
Da der Tag zur Erinnerung an den großen Papst zum
festliche erklärt worden war, so waren alle öffentlichen
Büreaux geschlossen; die öffentlichen Gebäude hatten die
Flagge auf Halbmast gezogen. Das Pontifikatamt in der Ka-
thedrale hielt Erzbischof Dr. Espinosa ab. Er empfing die
geladenen Gäste am Eingange der Kathedrale und beglei-
tete die Minister und hohen Würdenträger zu ihren reser-
vierten Sitzen. Die Trauerrede hielt Bischof Dr. Romero,
der als Dominikaner und Redner sich eines hervorragenden
Nufes erfreut. Er hob die Verdienste Leos XIII. um die
argentinische Republik hervor, feierte ihn als Friedensfürst.

* Unter dem Lindbaum.

Stube von W. Wimmer.
(Schluß.)

In neuerer Zeit hatte der Stamm einen Umfang
von zweihundertfüßig, dessen Krone samt den Ästen
aber rund herum beiläufig von vierhundert Fuß.
Im Jahre 1819 soll der Baum, von welchem der Ort
Neustadt an der Linde heißt, durch einen Sturm stark
beschädigt worden sein.

Selbstverständlich hat die Linde aber auch dem
Volke häufig Gelegenheit zu Sagen, besonders fest-
setzten sich die Geschichten von darunter vergrabenen
Schätzen an sie, die dann gewöhnlich von Geisteser-
beutet wurden, und nur mit großer Gefahr und
Schwierigkeiten errungen werden konnten. Freund-
licher gestaltet sich schon die Sage von einer Linde im
Unterhagen, in der ein guter Zwerg wohnte. Nichtete
man eine Bitte deswegen an ihn, so legte er bei Nacht
heißende Kränker vor die Türen der Kranken. In

Holland entschlief einst ein Bauer unter einer Linde
und ward in nächstlicher Weise durch Muffel geweckt
Als er aufschah, gewahrte er den Baum voll Ähren, die
so schöne Töne hervorbrachten. Aber auch der Boden
unter um den Baum herum war von Ähren beledt.
Die Ähren machten und misfammen spielten. Er
waren Erben oder Erben, die zauberhaften Weisen all-
nordischer Zeit, die sich in dieser verwandelten Gestalt
zeigten, und der Baum erhielt fortan den Namen
Krautlinde.

Als einst im 15. Jahrhundert ein Herzog Otto von
Pommern starb, wollte der damalige Bürgermeister
von Stettin das Land an den Markgrafen von Bran-
denburg bringen und hierauf deshalb seine Freunde und
Anhänger zu einer Versammlung unter einer Linde
Der Herrrat mißlang, allein von dieser Zeit an wuchs
der Baum und starb ab — das ihn beliebende Wesen
entschlief dem Ort der ungerechten Tat.

Vor allem sind die Lindenlagen lieblich, die dem
Christentume, besonders der Verehrung der heiligen
Maria entsprangen. Zu Rastenburg in Ostpreußen
stand ein solcher Baum, der einst zur Feier der alten
heidnischen Götter gedient haben soll. Gute Geister,
in Gestalt von Erdmännchen, wohnten unter ihm, und
erwiesen, in den Stunden der Nacht bei Mondlicht,
Armen und Kranken viele Wohlthaten. Da geschah es,
daß, nachdem bereits hier das Christentum eingeführt
worden war, einem unschuldig zum Tode Verurteilten
die heilige Maria in der Nacht erschien, und ihm ein
Stück Holz mit dem Gebote überreichte, etwas darauf
zu schnitzen. Am Morgen war seine Arbeit in ein
schönes Marienbild verwandelt worden und um dieses
Wunders willen ward der Arme begnadigt. Nun er-
schien ihm die Heilige zum zweiten Male und befahl
ihm, das Bildnis auf die erte Linde zu legen, die er
am Wege finden würde. Nach mehreren Tagen ge-
langte er endlich zur Rastenburg Linde, welche fort-
an, selbst im Winter, im Schmutze frühgrüner Wälder
prangte.

Das Bild soll unzählige Wunder gewirkt haben,
sogar die Tiere des Waldes und der Flur huldigten
ihm mit Augen der Anie. Diese Sage erinnert
übrigens sehr an die vom Marienbilde der Kirche

Bermischte Nachrichten.

Berlin, 27. Aug. Am 1. Anglud, wie auf der Metropolitanbahn in Paris zu verfahren, beabsichtigt die Verwaltung der Berliner Hoch- und Untergrundbahn folgende Maßregeln zu treffen: Die Tunnelstrecke soll elektrisch beleuchtet werden, so daß es hell bleibt, auch wenn die Beleuchtung des Tages verjagt. Dem Zug-Betriebspersonal soll es möglich sein, an jeder Stelle der Bahnstrecke sofort den Arbeitsstrom auszuscheiden, so daß einerseits alle Bäume sofort halten müssen, andererseits das Geleise ohne Gefahr vom Publikum betreten werden können, da die Konstruktionsfirma sich für die Oberflächeneinrichtung an der Straßenseite vorzuziehen hat.

Berlin, 28. Aug. Von einer auf der Oberflächeneinrichtung an der Straßenseite vorzuziehenden Bille fiel ein vierjähriges Mädchen, die Tochter des Stiffers, ins Wasser. Die Eltern hatten den Unfall nicht sofort bemerkt und waren schon eine kurze Strecke weiter gefahren, bevor die Benennung des Personennamens löste, um Rettungsversuche zu unternehmen. Dagegen hatte ein Spaziergänger, der eine deutsche Dogge bei sich führte, die Szene beobachtet. Er machte den Hund frei und jagte ihn ins Wasser. Dem Tier gelang es auch, das Mädchen mit seinen Klauen zu ergreifen, in demselben Augenblick, in welchem das Rettungsboot hinzulief. Das Tier weigerte sich jedoch, die Gerettete frei zu geben, sondern schwamm mit dem Mädchen dem Ufer zu. Erst hier konnte der Vater von dem Herrn des Hundes das gerettete Mädchen, das keinerlei Schäden erlitten, in Empfang nehmen.

Berlin, 29. Aug. Hier bildete sich ein Verein für gemeinnützige Beschäftigung. Das Ziel soll sein, Speisekarte zur Schweinemasch, gewerbliche Abfälle sollen verkauft, Hühner und Hühnerfleisch für die Landwirtschaft verwendet werden. Der Erlös soll zu wohltätigen und gemeinnützigen Zwecken benutzt werden.

Strasbourg, 28. Aug. Bei den in der Nähe von Hellingen stattgefundenen Kavallerie-Übungen erregte sich ein schwerer Unglücksfall. Drei Dragoner des schlesischen Dragoner-Regiments Nr. 15 stürzten mit ihren Pferden und erlitten schwere Verletzungen. Einer der Dragoner brach das Genick und starb kurz darauf. Ein zweiter erlitt schwere innere Verletzungen, der dritte Dragoner brach ein Bein.

Urbine, 29. Aug. Im Militär- und Bürgerhospital befinden sich 57 bei dem Eisenbahnunfall verletzte Personen, darunter drei lebensgefährlich und 9 schwer Verwundete. Unter ihnen zwei Hauptleute und 19 Unteroffiziere. 20 Leichtverletzte, darunter der Oberst und Obersteuermann, sind in Privatwohnungen und in der Gegend untergebracht. Heute nachmittag wurden bei dem Eisenbahnunfall 57 auf Stationen der Stadt beordert. Der Heiler wohnt in der Militär- und Bürgerhospital und eine große Menschenmenge bei. Die Geschäfte waren geschlossen.

Urbine, 28. Aug. Von Rabua begab sich das königliche nach Vermeidung der Kruppenschau zunächst nach Krebitz und befand sich dort in einem Automobil die Eisenbahnstation Lüsselstätt. Sodann fuhr es nach Urbine, wo die Majestäten in Begleitung des Erbprinzen, der Spizien der Wägen, des Militärs und des Zivil das Hospital besuchten, wobei die beim Eisenbahnunfall Verletzten geschäftig wurden.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 30. Aug. Heute mittag fand im Zeughaus in Gegenwart des Kaisers und der Kaiserin, des Großherzogs und der Großherzogin von Sachsen-Weimar, des Herzogs von Koburg, des Fürsten von Waldenburg-Rymont und der anderen hier weilenden Fürstlichkeiten, der Prinzen und Prinzessinnen, die feierliche Inauguration und Weihe der mit neuen Rüstern versehenen Fahnen und Standarten des vierten und ersten Armeekorps statt.

Göttingen, 30. Aug. Der nationalsoziale Parteitag nahm einstimmig den Antrag des Vorstandes, die bisherige Organisation des Hauptvereins aufzulösen, an. Die Fortdauer der Ortsvereine hängt von deren eigener Entschliessung ab. 111 Delegierte erklärten ihren Anschluss an den liberalen Wahlverein.

Kassel, 30. Aug. Der Krieger- und Militärverein bereite heute mittag dem scheidenden Oberpräsidenten Grafen v. Helldorf-Fulda eine große feierliche Kundgebung. Gestern abend wurde eine allgemeine Abschiedsfeier abgehalten, in welcher Graf von Helldorf ein Hoch auf den Kaiser ausbrachte. Er sprach dabei das schöne Wort, daß er als Oberpräsident nicht habe herrschen, sondern dienen wollen. Alle diese Feierlichkeiten beweisen die ganz außerordentliche Beliebtheit des Grafen.

Petersburg, 29. Aug. In der Kommission des deutsch-russischen Handelsvertrags fand heute die erste Sitzung des Entwurfs statt. — Durch Kaiserliches Reskript wurde gestern der Finanzminister Witte zum Präsidenten des Ministerkomitees ernannt.

Petersburg, 29. Aug. Der Großfürst Michael Nikalajewitsch hat infolge eines Schlaganfalls die Sprache verloren.

Paris, 30. Aug. Der hiesige bulgarische Gesandte erklärte im „Echo de Paris“ alle in Wien verbreiteten Gerüchte über die Flucht des Fürsten Ferdinand als falsch. Ebenso seien die Gerüchte von einer Versöhnung gegen ihn überaus abgeschmackt. Wenn die Lage des Fürsten auch angesichts der Ereignisse in Mazedonien schmerzhaft sei, werde er sie doch zu lösen wissen ohne einen Konflikt mit der Türkei oder den Oppositionsparteien. Fürst Ferdinand ist in Pest eingetroffen und nach Sofia weitergereist.

Athen, 30. Aug. Hier sind fünf Bulgaren verhaftet worden, welche zwei Rüstungen dynamit nach Debe Agachof schenken wollten.

Konstantinopel, 30. Aug. Der amerikanische Konsul in Beirut ist weder zurückgekehrt, noch Gegenstand eines Attentats gewesen. Ein Briefe schon zu einer Hochzeitsfeier, was der Konsul auf sich bezog (1). (Daß die amerikanisch-türkische Lage nun weniger ernst ist, da es sich um ein Hochzeitsfest handelt, glauben wir dem Telegraphen aufs Wort.)

Konstantinopel, 30. Aug. Amtlich wird folgendes bekannt gegeben: Mit Rücksicht darauf, daß gewisse, jeder Menschlichkeit bare Leute jüngst mittelst Dynamit Verbrechen gegen Eisenbahnreisende und andere Personen zu verüben sich unterfangen, verbietet ein kaiserliches Reskript, um die polizeiliche Überwachung wirksamer zu gestalten, die Verwendung von Feuerwerk anlässlich des Jahresfestes der Thronbesteigung des Sultans. Das Reskript bestimmt, daß das Geld, welches dafür verwendet werden sollte, einer Spezialkommission überantwortet werde, welche bei dem Anschlag auf den Orientzug Verwundeten und den Familien der Getöteten eine materielle Unterstützung angedeihen lassen soll. — Der Verkehr auf den Orientbahnen hat keinerlei Störungen erlitten. Eine Verkehrsverhinderung ist keineswegs beabsichtigt. Die Ueber-

wachung der Bahnen wurde bedeutend verstärkt. Die Nachricht von der Einstellung eines Juges in Konstantinopel ist also falsch.

London, 29. Aug. Die Vereinigten Reichsbahnfabrikanten von Süd-Wales, welche vier Fünftel der Betriebe dieses Gebietes beherrschen, haben ihre Arbeiter infolge von Lohnstreikigkeiten auf unbestimmte Zeit ausgehebert. Die Aussperrung erstreckt sich auf 20. bis 30.000 Arbeiter.

Port Arthur, 29. Aug. Nachrichten aus Japan zufolge ist der Handelsvertrag zwischen England und China vom Kaiser von China bestätigt. Die Japaner dehnten die Schiffsahrt auf dem Jantsekiang aus und bedrohen ernstlich die englischen Interessen. Durch das Zusammenstoßen der Interessen wird das englisch-japanische Bündnis geschwächt. In Korea wächst die Unzufriedenheit gegen die Japaner im Volk und bei den Beamten.

Sport.

Baden-Baden, 31. Aug. Mit Samstag und Sonntag haben die großen Rennen in Baden-Baden für dieses Jahr ihr Ende erreicht. Auf den ersten Sonntag folgte ein vom „Internationalen Klub“ glänzend ausgestatteter Sonntag, der guten Sport bot und damit dem Meeting einen würdigen Abschluß gab. Der Besuch war an gestrigen letzten Sonntag geradezu rekordmäßig zu nennen, was bei solch gut ausgestatteten Programmen und dem herrlichen Wetter nicht anders zu erwarten war. Die Rennen verliefen ohne Unfall und blieben wieder meistens die Franzosen Sieger. Das Ergebnis war folgendes:

Viertler Tag.
1. Rennen: Schwarzwaldb-Handicap. Preis 4000 Mark, gegeben von der Stadt Baden-Baden. Dem zweiten Pferde werden 1000 M., dem dritten Pferde 700 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz 1200 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Herr H. v. Telewinder's „Silber“, 2. Herr H. Kauler's „Lucca“, 3. Herr H. v. Telewinder's „Silber“, 2. Herr H. Kauler's „Lucca“.

2. Rennen: Preis von Karlsruhe. Union-Klub-Preis: 4000 M. Dem zweiten Pferde werden 1000 M., dem dritten Pferde 700 M., dem vierten Pferde 500 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz 2000 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Herr Weinberg's „Beba“, 2. Moni. G. Fischer's „Mauon“, 3. Moni. G. Fischer's „Sarcelle“, Tot. 22:10; 21, 21:20.

3. Rennen: Wadener Prince of Wales Stakes. Garantierte Preishöhe: 24.000 M. Hieron 20.000 M. dem Sieger, 3000 M. dem zweiten, 1000 M. dem dritten Pferde. Distanz 1800 Meter. Es liefen vier Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Ob“, 2. Herr Weinberg's „Saskia“, 3. Moni. G. Fischer's „Dorine“, Tot. 30:10; 26, 98:20.

4. Rennen: Heidelberg-Handicap. Preis: 10.000 Mark, gegeben von der Stadt Baden-Baden. Dem zweiten Pferde werden 2000 M., dem dritten Pferde 1000 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz ca. 3200 Meter. Es liefen 8 Pferde. 1. Herr H. v. Telewinder's „Caccaro“, 2. Herr Kauler's „Caccaro“, 3. Herr H. v. Telewinder's „Caccaro“, 2. Herr Kauler's „Caccaro“, 3. Herr H. v. Telewinder's „Caccaro“, Tot. 34:10; 42, 48:20.

5. Rennen: Kaiserfall-Herden-Handicap. Union-Klub-Preis: 3000 M. Dem zweiten Pferde werden 500 M., dem dritten Pferde 200 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz 3000 Meter. Es liefen 8 Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Dir Neuf Cent“, 2. Moni. G. Fischer's „Le Miroir“, 3. Herr H. v. Telewinder's „Caccaro“, Tot. 25:10; 24, 28, 30:20.

6. Rennen: Bellung-Steep-Chase. Union-Klub-Preis: 3000 M. Dem zweiten Pferde werden 500 M., dem dritten Pferde 300 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz ca. 4000 Meter. Es liefen 6 Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Argument“, 2. Herr H. v. Telewinder's „Symphonie“, 3. Herr H. v. Telewinder's „44“, 2. Moni. G. Fischer's „Dum-Dum“ gefehlt.

Häntler Tag.
1. Rennen: Chamaut-Rennen. Union-Klub-Preis: 4000 M. Dem zweiten Pferde werden 1000 M., dem dritten Pferde 700 M., dem vierten Pferde 500 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz 1000 Meter. Es liefen drei Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Saskia“, 2. Moni. G. Fischer's „Confiance“, 3. Herr Weinberg's „Soma“, Tot. 14:10.

2. Rennen: Prinz Hermann von Sachsen-Memorial. Preis 16.000 M. Dem zweiten Pferde werden 2000 M., dem dritten Pferde 1000 M., dem vierten Pferde 500 M. aus den Einlagen und Neugeboren garantiert. Distanz 2000 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Alexon“, 2. Moni. G. Fischer's „Eccola“, 3. Herr Kauler's „Miquel“, Tot. 25:10; 28, 28:20.

3. Rennen: Rincem-Rennen. Garantierte Preishöhe 10.000 M. Hieron 8000 M. dem Sieger, 1000 M. dem zweiten, 600 M. dem dritten, 400 M. dem vierten Pferde. Distanz 1200 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Newy“, 2. Herr Weinberg's „Saskia“, 3. Herr H. v. Telewinder's „Caccaro“, Tot. 17:10; 22, 24, 26:20.

4. Rennen: Abschieds-Handicap. Preis 7000 M. Dem zweiten Pferde werden 800 M., dem dritten Pferde 600 M., dem vierten Pferde 400 M., dem fünften Pferde 250 M. aus den Einlagen garantiert. Es liefen acht Pferde. 1. Herr H. v. Dergens's „Maitage“, 2. Moni. G. Fischer's „Quand Neme“, 3. Herr H. v. Dergens's „Maitage“, Tot. 23:10; 22, 22, 26:20.

5. Rennen: Große Wadener Handicap-Steep-Chase. Garantierte Preishöhe 25.000 Mark. Hieron 20.000 M. dem Sieger, 3000 M. dem zweiten, 1200 M. dem dritten, 800 M. dem vierten Pferde. Distanz ca. 6000 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Mikarney“, 2. Conte de Songon's „Wichron“, 3. Herr H. v. Dergens's „Maitage“, Tot. 15:10; 32, 26:20.

6. Rennen: Fremersberg-Herden-Handicap. Garantierte Preishöhe: 8000 M. Hieron 6000 M. dem Sieger, 1200 dem zweiten, 800 M. dem dritten Pferde. Distanz ca. 3000 Meter. Es liefen sechs Pferde. 1. Moni. G. Fischer's „Bato Neal“, 2. Herr H. v. Dergens's „Mikarney“, 3. Herr H. v. Dergens's „Mikarney“, Tot. 15:10; 32, 26:20.

Baden-Baden, 30. August. In den Lokalen des Internationalen Klubs fand vor gestern unter dem Vorsteher des Präsidiums, Grafen Engelbert von Fürstberg-Verderb, eine Sitzung des Internationalen Rennkomitees statt. Es wurde beschlossen, für die französischen Pferde wieder eine Gewichtserhöhung von 3/4 Kilogramm einzuführen. Für den Großen Preis von Baden tritt dieser Beschluß erst im Jahre 1905, für das Fürstberg-Memorial erst im Jahre 1906 in Kraft.

Witterung am Freitag den 28. August 1903.
Hamburg nach Regen; Eutinwind, Breslau, Reg und Gewitter str.; Neufahrwasser (Danzig) vormittags Regen; Münster anhaltend Regen; München ziemlich heiter.

Wetternachrichten aus dem Süden
vom 29. August vormittags 7 Uhr.
Triest heiter 28 Grad, Vizza heiter 27 Grad, Florenz wolkenlos 18 Grad, Rom wolkenlos 18 Grad.

Mitteilendes Wetter am Dienstag den 1. Sept.
(Nachdruck verboten.)
Ein Minimum von 740 mm liegt namentlich über Mittel- und Norditalien. Am südlichen Ausgang des italienischen Kanals, dem Golf von Vistula, Südfrankreich und der Mittelsee

einerseits, ferner über dem östlichen Ungarn und an der unteren Donau andererseits liegt noch je ein Hochdruck von 765 mm, über der nördlichen Hälfte von Frankreich, sowie über Südbaltik liegt das Barometer noch wenig über Mittel. Bei vorherrschend südlichen bis südwestlichen Winden ist für Dienstag und Mittwoch vorwiegend bewölkt, aber nur zu vereinzelten Störungen geneigter Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtungen der Meteorolog. Station Karlsruhe.

Angust.	Barom.	Therm.	Wind.	Feucht.	Wind	Qml.
mm	in C.	mm	in C.	in pSt.		
28. Nachts 9 U.	753.9	19.6	13.8	81	SW	bedekt
29. Morgs. 7 U.	749.8	19.2	10.7	64	SW	„
29. Mittg. 2 U.	750.0	20.6	12.5	70	W	„

Höchste Temperatur am 28. Aug.: 28.5; niedrigste in der darauffolgenden Nacht 16.0.
Niederschlagsmenge des 28. Aug.: 0.1 mm.

Wasserkund des Rheins

Schnellrinfel, 29. August. Morgens 6 Uhr 3.03 m, fällt
Schl, 29. August. Morgens 6 Uhr 3.45 m, fällt.

Karlsruher Rheinhafen. Schiffverkehr

vom 27. bis 28. August 1903.
Angekommen:
„Mannheim 58“ mit 763 t Erdnüsse, „Mannheim 9“ mit 460 t Delfaat, „Wingermann 18“ 1000 t Kohlen und Stroh, „Marta“ mit 80 t Hauheuteln, „Moth.“ Sinnes 34“ mit 1200 t Kohlen, „Rappewort 1“ mit 30 t Badsteinen, „Wilhelm Buchloh“ 1150 t Kohlen.
Abgegangen:
„Selene Babette“ mit 32 t Mehl und Spirit, „Tina“, mit 150 t Kohlen, „Bater Rhein“ mit 335 t Holz, „Gent von Garnap“ mit 635 t Holz.

Briefkasten der Redaktion.

Stochach betr. Abgabe erfolgt.
An H. A. B. Das Hotel zur „Krone“ in Giesfelden ist durchaus empfehlenswert nach jeder Richtung. Wir wissen das aus Erfahrung. Nebenbei gesagt tagt dort der sozialistische Männerverein von Giesfelden, dessen Mitglied der Sozialist ist.

An die Arbeiter des Gewerbegerichtsbezirks Karlsruhe. Arbeiter!

Die Wahlen zum Gewerbegericht stehen bevor.

Die Mandate der gegenwärtigen Gewerbegerichts-Beisitzer gehen zu Ende. Neuwahlen sind ausgesprochen. Bei dem bisherigen Wahlsystem hat es der sozialdemokratische gestimmte Teil der hiesigen Arbeiter verstanden, die Richterstelle im Gewerbegericht einseitig nur durch Sozialdemokraten zu besetzen.

Jetzt wird zum ersten Mal nach dem Proportionalwahlsystem gewählt. Eine gewaltige Strömung unserer Zeit, welche alle Stände erfasst, drängt uns zum gemeinsamen Vorgehen.

Arbeitskollegen! Bei dem gegenwärtigen gedrückten Geschäftsgang und der bedeutenden Reduzierung des Arbeitsverdienstes, dürft auch ihr nicht zurückbleiben, es gilt, nachdem uns die Gelegenheit geboten, alle Kräfte zu sammeln, um unserer Liste eine möglichst ansehnliche Stimmenzahl zu verschaffen.

Jetzt ist es Ehrensache für jeden Arbeiter, der nicht der Sozialdemokratie angehört, einzutreten in die Reihe der Streiter, alle Gleichgültigkeit, aller (Indifferentismus) muß beiseite, jeder muß sich jetzt bekümmern, daß die Zahl der nicht sozialdemokratisch gestimmten Arbeiter des Gewerbegerichtsbezirks Karlsruhe eine seiner Stärke angemessene Vertretung erhält.

Arbeitskollegen! Wir fordern Euch deshalb dringend auf, unterstützt die unterzeichneten Vereine in der Wahlarbeit!

Sorge Mann für Mann, daß er in die Wählerliste eingetragen werde und bei der Wahl selbst fehle Keiner!

Bei dem jetzigen Wahlsystem wiegt jede Stimme!

An alle Mitglieder der unterzeichneten Vereine ergeht der Ruf:
Versäumni keine Minute, die Zeit ist kostbar, werbet unter den vielen Arbeitern; die außerhalb der Organisationen und Vereine stehen, klärt sie auf!

Es gilt die Ehre und das Ansehen Eurer Vereine!
Die jeder seine Schuldigkeit, laßt Euch nicht einschüchtern, die Wahl ist eine geheime und eine unabhängige, so daß wir mit Ehren aus diesem Wahlkampf hervorgehen.

Ortsverband Hirschkunz'scher Gewerkevereine Karlsruhe.
Katholischer Arbeiterverein Karlsruhe.
Katholischer Gesellenverein Karlsruhe.
Christliche Gewerkschaften Karlsruhe.
Vereinigte Obmannschaften vom bad. Eisenbahnerverband Karlsruhe.

Arbeiter!

Die Bedeutung der bevorstehenden Gewerbegerichtswahlen macht es jedem christlichen Arbeiter zur heiligen Pflicht, seine ganze Kraft bei der diesmaligen Wahl einzusetzen. Sage keiner, daß er nicht Zeit und Gelegenheit habe. Sorge jeder, daß er in den Anmeldefristen eingetragen ist. Es gibt keine Ausrede mehr.

Also auf zur Arbeit!
Also auf zur Arbeit!

Wären. Er schilderte die historische Entwicklung dieser für den gewerblichen Arbeiterstand so wichtigen Institution und besprach dann die demnach in Karlsruhe vorzunehmenden Verbesserungsmaßnahmen. Nachdem infolge des Proportionalwahlsystems auch die nicht-sozialdemokratischen Arbeiter die Wahl in die Lage versetzt seien, sich eine entsprechende Vertretung im Gewerbegericht zu sichern, so hätten sie auch die Pflicht, mit aller Kraft für einen guten Erfolg bei diesen Wahlen zu sorgen. Dies müsse jedoch geschehen, damit nicht die Gegner der Sozialpolitik die beliebige Ausrede hätten, es lämen doch alle zugunsten der Arbeiter geschaffenen Einrichtungen nur dem Sozialdemokraten zugute, wodurch die Regierung zu weiteren sozialen Reformen aufseiten der gewerblichen Körperschaften sicher nicht geübt würde. Am Schluß an das mit diesem Beschlusse ausgenommene Verbot entpinn sich eine lebhaft erregte Diskussion, die nach allen Seiten hin die erwidrigste Auslegung brachte. Der Vorsitzende Herr Gieseler gab einen Heberstich über den bisherigen Verlauf der Wahlagitacion und betonte, daß die Annahmen der in dem nicht-sozialdemokratischen Wahlkreis vereinigten Wahlberechtigten durch die betreffenden Vereinsorgane betrefftigst wurden. Am Schluß des Beschlusses wurde festgestellt, daß die Angelegenheiten auch alle zur Wahl gingen und zu diesem Zweck müßte in den nächsten Wochen noch tüchtig agitiert werden in Versammlungen und in der Presse. Wäre jeder Einzelne dahin wirken, daß im Laufe dieser Woche noch recht viele mitunterzeichnete Geschäftsleute Arbeiter in die Wählerliste eingetragen werden, denn mit Samstag, den 5. September schließt der Termin zur Anmeldung, und wer nicht in der Liste steht, darf auch nicht wählen. Schließlich sei noch auf den in dieser Nummer enthaltenen offiziellen Aufruf zur Gewerbegerichtswahl verwiesen.

Präsident Sommerwetter war uns gestern beschieden, wie wir es sehr langem nicht mehr zu vernehmen hatten. Der Auslassungsbescheid war infolge dessen ein richtiger, nach allen Seiten ergab es sich wie ein Strom aus Sand. Neben dem schönen Wetter, welche die erholungsbedürftigen Menschen in Scharen ausog. Bei der Heimfahrt allerdings ging es weniger gemächlich zu, denn die Hitze wurde unheimlich überhitzt.

Kaiserparade. Wenn's bei uns regnet, soll's im Salzammergut in der Regel wenigstens auch nicht an Feuchtigkeit fehlen. Die Wälder aber aus diesem wunderhohen Stück Erde sind Aufnahmen bei schönem Wetter und so lassen wir uns die Verlegung in das Kaiserparade am gern gefallen. Salzburg selber erscheint von Außen und von Innen. Dann erscheint das malerische Gaudium an See, Schloß und Dorf Traunkirchen, der großartige Frankfall; von hier geht's nach Jiskl, wo unser alter Kaiser gern einst Erholung gesucht, und erst Gastein, das dem alten Jaren so wohl bekam wie Jiskl, das dem Kaiserlichen Wolf, mit Gastein, Gastein und Hallstadt schließt die unergänzlich schöne Serie ab. Man sollte nicht veräumen, sich diese als herrliche Illustration einer Reise-Beschreibung in das österreichische Salza zu anschauen.

Für die Rheinbahnverwaltung nach Wiesbaden zum Niederwald-Deutscher, die bestimmt am 6. September stattfindet, sind bei den bekannten Verkaufsstellen noch bis Dienstag Abend Fahrkarten zu haben. Spätere Anmeldungen können nicht mehr berücksichtigt werden, da nur die angemeldeten Passagiere mit dem Ertrag befördert werden können.

Epileptischer Anfall. In der Nacht vom 29. bis 30. d. Mts. um 12 1/2 Uhr wurde ein Ausländer auf dem Marktplatz vor dem Rathaus von epileptischen Krämpfen befallen und mußte, da die Anfälle sich öfters wiederholten, mittels Tragbahre ins städtische Krankenhaus verbracht werden.

Gefahren. Heute Nacht um halb 1 Uhr wurde in einem Hause der Karlsrufer eine Frau von Geisteskrankheit befallen und mußte mittels Droste in's städt. Krankenhaus verbracht werden.

Verkehrshinderung. Am Samstag zwischen 10 und 11 Uhr vormittags brach die Hinterachse eines mit Papier beladenen Schwagens in der Kriegerstraße, an welchem infolge zu schwerer Ladung. Der etwa eine halbe Stunde unterbrochenen Verkehr der elektrischen Straßenbahn wurde durch Unfälle anrecht erhalten.

Verhaftung. Ein Nebenfolgender in der Rheinbahnstraße aus dessen verschlossenen Zimmer, sowie aus einem verschlossenen Koffer durch Einbrecher in das Zimmer und Erbrechen des Koffers 146 M. gestohlen zu haben.

Verkauf eines Teertreffels. Samstag vormittags 9 1/2 Uhr hielt ein Kaufmann im Hofe eines Hauses der Kirchheimerstraße einen Teertreffel auf, wobei während der Fenerung der Teer, mit welchem der Gemalte ein Dach anstreichen wollte, Feuer fing, jedoch der gesamte Inhalt ausbrannte und die Nachbarschaft durch den verunreinigten Qualm belästigt wurde. Mit Hilfe von Hausbewohnern gelang es, das Feuer durch den Sand zu ersticken.

Diebstahl. Am 27. d. M. abends 9 Uhr wurde in einem hiesigen Alarmermeister aus dem Hof einer Wirtshaus in der Kriegerstraße, ein Fahrrad und am 26. d. M. abends 6 Uhr einen Dienstknaben auf dem Bahnhofsplatz des hiesigen Hauptbahnhofs ein Portemonnaie mit 30 M., sowie am 27. d. M. einem andern Dienstknaben ebenfalls auf dem Bahnhofsplatz ein hiesigen Hauptbahnhofs ein Portemonnaie mit 20 M. gestohlen.

Eine Wüste Verbs ist im Besitz des Theaters von Wiffi dieser Tage feierlich entthüllt worden. Die kleine italienische Stadt, in welcher Verbs gerne und häufig weilt, hat viele Beziehungen zur klassischen Welt. Hier wurde Metastasio, der Librettist Mozarts, geboren, während Wiffi einen andern großen Sohn Wiffi, Franz von Wiffi, den Begründer des Franziskanerordens, in einer Komposition für das Klavier: „Die Wüstung der Wügel“ geistert hat.

Die Ausreise trat das Großschiff für Nordenskiöld's Südpolarexpedition, „Frisjol“, am 28. August von Oeechunde aus an.

Eine Anstellung aus dem Leben des Kindes wird Ende Oktober in Petersburg unter dem Protektorate der Kaiserin von Ausland veranfaßt werden. Diese Anstellung wird alle Gegenstände, nützliche sowie Spielgaben, umfassen, welche im Leben und in der Welt des Kindes vom Eintritt in die Welt bis zum Beitreten der Kinderschaube eine Rolle spielen. Um der Anstellung ein interessantes historisches Gepräge zu verleihen, will man auch Spielgaben und Velleidungsbilder aus früheren Zeiten in den Kreis der Anstellung ziehen.

Vom Theater. Nach einer New-Yorker Meldung beabsichtigt Frau Cosima Wagner einen dortigen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung ihrer Rechte gegen die Ausübung des „Waffal“ und event. Schadenersatz zu betrauen. Die bayerische Regierung dürfte diesen Schritt unterstützen. — Alexandre Georges hat eine Oper: „Marika, das Bärenmädchen“, geschrieben, deren Stoff aus einem Roman gleichen Namens entlehnt ist. — Im Londoner St. James Theater wird in der kommenden Saison das Drama „Felsan und Folsde“ von Comyns Carr eine der Novitäten sein. Das Drama ist aus den Geschichten desselben Verfassers „Tristan und Isolt“ entstanden. — Gamille Erlanger hat das viel gepriesene Drama „La Glu“ in Musik gesetzt, zu dem Henri Cain das Libretto geschrieben hat.

Einige Anstellungen aus dem Leben des Kindes wird Ende Oktober in Petersburg unter dem Protektorate der Kaiserin von Ausland veranfaßt werden. Diese Anstellung wird alle Gegenstände, nützliche sowie Spielgaben, umfassen, welche im Leben und in der Welt des Kindes vom Eintritt in die Welt bis zum Beitreten der Kinderschaube eine Rolle spielen. Um der Anstellung ein interessantes historisches Gepräge zu verleihen, will man auch Spielgaben und Velleidungsbilder aus früheren Zeiten in den Kreis der Anstellung ziehen.

Vom Theater. Nach einer New-Yorker Meldung beabsichtigt Frau Cosima Wagner einen dortigen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung ihrer Rechte gegen die Ausübung des „Waffal“ und event. Schadenersatz zu betrauen. Die bayerische Regierung dürfte diesen Schritt unterstützen. — Alexandre Georges hat eine Oper: „Marika, das Bärenmädchen“, geschrieben, deren Stoff aus einem Roman gleichen Namens entlehnt ist. — Im Londoner St. James Theater wird in der kommenden Saison das Drama „Felsan und Folsde“ von Comyns Carr eine der Novitäten sein. Das Drama ist aus den Geschichten desselben Verfassers „Tristan und Isolt“ entstanden. — Gamille Erlanger hat das viel gepriesene Drama „La Glu“ in Musik gesetzt, zu dem Henri Cain das Libretto geschrieben hat.

Einige Anstellungen aus dem Leben des Kindes wird Ende Oktober in Petersburg unter dem Protektorate der Kaiserin von Ausland veranfaßt werden. Diese Anstellung wird alle Gegenstände, nützliche sowie Spielgaben, umfassen, welche im Leben und in der Welt des Kindes vom Eintritt in die Welt bis zum Beitreten der Kinderschaube eine Rolle spielen. Um der Anstellung ein interessantes historisches Gepräge zu verleihen, will man auch Spielgaben und Velleidungsbilder aus früheren Zeiten in den Kreis der Anstellung ziehen.

Vom Theater. Nach einer New-Yorker Meldung beabsichtigt Frau Cosima Wagner einen dortigen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung ihrer Rechte gegen die Ausübung des „Waffal“ und event. Schadenersatz zu betrauen. Die bayerische Regierung dürfte diesen Schritt unterstützen. — Alexandre Georges hat eine Oper: „Marika, das Bärenmädchen“, geschrieben, deren Stoff aus einem Roman gleichen Namens entlehnt ist. — Im Londoner St. James Theater wird in der kommenden Saison das Drama „Felsan und Folsde“ von Comyns Carr eine der Novitäten sein. Das Drama ist aus den Geschichten desselben Verfassers „Tristan und Isolt“ entstanden. — Gamille Erlanger hat das viel gepriesene Drama „La Glu“ in Musik gesetzt, zu dem Henri Cain das Libretto geschrieben hat.

Einige Anstellungen aus dem Leben des Kindes wird Ende Oktober in Petersburg unter dem Protektorate der Kaiserin von Ausland veranfaßt werden. Diese Anstellung wird alle Gegenstände, nützliche sowie Spielgaben, umfassen, welche im Leben und in der Welt des Kindes vom Eintritt in die Welt bis zum Beitreten der Kinderschaube eine Rolle spielen. Um der Anstellung ein interessantes historisches Gepräge zu verleihen, will man auch Spielgaben und Velleidungsbilder aus früheren Zeiten in den Kreis der Anstellung ziehen.

Vom Theater. Nach einer New-Yorker Meldung beabsichtigt Frau Cosima Wagner einen dortigen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung ihrer Rechte gegen die Ausübung des „Waffal“ und event. Schadenersatz zu betrauen. Die bayerische Regierung dürfte diesen Schritt unterstützen. — Alexandre Georges hat eine Oper: „Marika, das Bärenmädchen“, geschrieben, deren Stoff aus einem Roman gleichen Namens entlehnt ist. — Im Londoner St. James Theater wird in der kommenden Saison das Drama „Felsan und Folsde“ von Comyns Carr eine der Novitäten sein. Das Drama ist aus den Geschichten desselben Verfassers „Tristan und Isolt“ entstanden. — Gamille Erlanger hat das viel gepriesene Drama „La Glu“ in Musik gesetzt, zu dem Henri Cain das Libretto geschrieben hat.

Einige Anstellungen aus dem Leben des Kindes wird Ende Oktober in Petersburg unter dem Protektorate der Kaiserin von Ausland veranfaßt werden. Diese Anstellung wird alle Gegenstände, nützliche sowie Spielgaben, umfassen, welche im Leben und in der Welt des Kindes vom Eintritt in die Welt bis zum Beitreten der Kinderschaube eine Rolle spielen. Um der Anstellung ein interessantes historisches Gepräge zu verleihen, will man auch Spielgaben und Velleidungsbilder aus früheren Zeiten in den Kreis der Anstellung ziehen.

Vom Theater. Nach einer New-Yorker Meldung beabsichtigt Frau Cosima Wagner einen dortigen Rechtsanwalt mit der Wahrnehmung ihrer Rechte gegen die Ausübung des „Waffal“ und event. Schadenersatz zu betrauen. Die bayerische Regierung dürfte diesen Schritt unterstützen. — Alexandre Georges hat eine Oper: „Marika, das Bärenmädchen“, geschrieben, deren Stoff aus einem Roman gleichen Namens entlehnt ist. — Im Londoner St. James Theater wird in der kommenden Saison das Drama „Felsan und Folsde“ von Comyns Carr eine der Novitäten sein. Das Drama ist aus den Geschichten desselben Verfassers „Tristan und Isolt“ entstanden. — Gamille Erlanger hat das viel gepriesene Drama „La Glu“ in Musik gesetzt, zu dem Henri Cain das Libretto geschrieben hat.

Einige Anstellungen aus dem Leben des Kindes wird Ende Oktober in Petersburg unter dem Protektorate der Kaiserin von Ausland veranfaßt werden. Diese Anstellung wird alle Gegenstände, nützliche sowie Spielgaben, umfassen, welche im Leben und in der Welt des Kindes vom Eintritt in die Welt bis zum Beitreten der Kinderschaube eine Rolle spielen. Um der Anstellung ein interessantes historisches Gepräge zu verleihen, will man auch Spielgaben und Velleidungsbilder aus früheren Zeiten in den Kreis der Anstellung ziehen.

Groß. Hoftheater.

Spielplan für den 30. August bis mit 6. September. In Karlsruhe.
Dienstag, 1. Sept. Abt. B. 1. Ab.-Vorst. (Kleine Preise.)
König Heinrich IV. (Erster Teil), historisches Schauspiel in 5 Akten von Shakespeare, nach der Uebersetzung von W. H. Schlegel. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Donnerstag, 3. Sept. Abt. C. 2. Ab.-Vorst. Mittelpreise.
Hoffmann, das Märlein von dem Fischer und seiner Frau, eine dramatische Symphonie in 5 Bildern von Friedrich Klose, Gedicht von Hugo Hoffmann. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Freitag, 4. Sept. Abt. A. 2. Ab.-Vorst. Kleine Preise.
Mina von Barnhelm oder das Soldatenschild, Lustspiel in 5 Akten von Lessing. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Samstag, 5. Sept. Abt. C. 17. Ab.-Vorst. Mittelpreise.

Der blinde Passagier, Lustspiel in 3 Akten von Oscar Blumenthal und Gustav Kadelburg. Anfang 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Sonntag, 6. Sept. Abt. B. 2. Ab.-Vorst. Mittelpreise.
Mäxine, romantische Zauberoper in 4 Akten, nach Fouquet's Erzählung frei bearbeitet, Text und Musik von Albert Borsing. Anfang halb 7 Uhr, Ende nach halb 10 Uhr.
Das Verzeichnis der im Abonnement der drei Abtheilungen noch zu vergebenden ganzen Blätter und der Einzelabonnements liegt auf der Hoftheaterkasse zur Einsicht offen.
Der Anbruch der Tageseintrittskarten hat zur Bequemlichkeit des Publikums eine Veränderung erfahren, daß er nicht mehr die betreffende Abonnement-Abteilung und Nummer der Vorstellung, sondern den Wochentag und das Datum der Vorstellung enthält. Das berechnete Publikum wird auf diese Neuerung mit der Bitte hingewiesen, sich bei Lösung der Eintrittskarten von der Richtigkeit des Datums

aufdruck zu überzeugen, damit Beschwerden künftig tunlichst vermieden werden.
Mit Beginn der neuen Spielzeit wird das Abonnement auf den Theaterzetteln zum Preis von 3 Mk. erneuert. Das Ausstragen der Theaterzetteln wird in Zukunft von der Expedition des Tagblatts beorgt, wobei Beschwerden über unregelmäßige Bestellung, Mitteilungen von Wohnungsänderungen u. a. zu richten sind, während Abmeldungen und Neuanonnements der Hoftheaterkasse mitgeteilt werden wollen.
Das berechnete Publikum wird ferner noch auf die Bequemlichkeit der seit der letzten Spielzeit eingeführten schriftlichen Bestellung von Tageseintrittskarten aufmerksam gemacht. Der Vordruck hierzu ist an den Billettschiffen des Hoftheaters erhältlich.
Karlsruher Ständebuch-Auszüge.
Geschichtliche: 29. Aug. Karl Claus von Kirm-

bach, Meißner hier, mit Wilhelmine Merkle von Rothenthal. — Hermann Kraus von Sigmaringen, Techniker hier, mit Maria Graf von Effenburg. — Eugen Kantenfelsger von Unterwiesheim, Klebermacher hier, mit Karoline Kreis von hier. — Wilhelm Schramm von hier, Maschinenarbeiter hier, mit Karoline Ernst von Weingarten. — Gustav Gern von Ebingen, Tagelöhner hier, mit Barbara Gäng Witwe, geb. Lehmann, von Mönchweiler. — Wilhelm Lindenmann von Niefern, Kleber alda, mit Maria Straubner von hier.
Geburten: 26. August. Mathilde Marg. Anna, Vater Anton King, Kaufmann. — 27. Aug. Josef, Vater Bernhard, Kleber, Tagelöhner. — 28. Aug. Arthur Wilhelm, Vater Gustav Heinrich Apfel, Schugmann. — Friedrich Josef, Vater Vater Adam Etching, Schlosser.
Todesfälle: 28. Aug. Walter Stoszenberg, Kaufmann, ledig, alt 33 Jahre.
Answärtige Todesfälle.
Meßkirch: Bartholomäus Heilmann, Veterinärarzt 60 J.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsern lieben, guten Vaters, Vater, Bruder, Onkel und Schwager,
Herrn Oberlehrer
Max Albert Billmaier,
Inhaber des Verdienstkreuzes vom Jähringer Löwen,
heute Vormittag 1/12 Uhr nach langem, schwerem Leiden, versehen mit den heiligen Sterbsakramenten, im Alter von 58 Jahren 8 Monaten zu sich in die ewige Heimat abzurufen.
Gengenbach, 30. August 1903.
Im Namen der tieftrauernden Hinterbliebenen:
Franziska Billmaier,
geb. Hef.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 1. September, nachmittags 4 Uhr statt.

Todes-Anzeige.
Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unsere gute, treu-beforgte Mutter
Apollonia Wsamer,
geb. Beck,
im 76. Lebensjahre nach langem, mit großer Geduld ertragenem Leiden, öfters versehen mit den hl. Sakramenten, gestern abend 1/9 Uhr in ein besseres Jenseits abzurufen.
Kühbrunn, 30. August 1903.
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:
Professor Wsamer.
Die Beerdigung findet Dienstag, den 1. Sept., morgens 1/10 Uhr, statt.
Dieses hat jeder besonderen Anzeige.

Dr. Ludwig Uhrig
ist zurückgekehrt.

Kaiser-Panorama.
Kaiser-Passage 38.
Von Montag, den 31. August, bis mit Sonntag, den 6. Septbr., ist ausgestellt:
Zweite herrliche Reise im malerischen Salzammergut.
Von Salzburg nach Gmunden, Traunkirchen nach Ischl, Traunkirchen, Wildfallshut, Gastein, Grundlsee, Eferntal, Hall-Tadl, Gosa-See.
Jeden Tag bis abends 10 Uhr offen.
500 Mark
zu Studienzwecken von Beamten gesucht gegen sichere Bürgschaft. Offerten unter Nr. 306 an die Expedition des Blattes.

Bekanntmachung.
Den Fortbildungsunterricht betreffend.
Nach § 2 des Gesetzes vom 18. Februar 1874 sind Eltern, Arbeits- und Lehrherren verpflichtet, die fortbildungspflichtigen Kinder, Lehrlinge, Dienstmädchen u. s. w. zur Teilnahme am Fortbildungsunterrichte anzumelden und ihnen die zum Besuch desselben erforderliche Zeit zu gewähren.
Zwangsverhandlungen werden mit Geldbuße bis zu 50 Mk. bestraft (Abs. 2 deselben §).
Fortbildungspflichtige Dienstmädchen, Lehrlinge u. s. w., die von auswärtig hierher kommen, sind sofort anzumelden, ohne Rücksicht darauf, ob dieselben schon in ein festes Dienst- oder Lehrverhältnis getreten, oder nur verfuhr- oder probeweise aufgenommen sind.
Karlsruhe, den 1. September 1903.
Das Rektorat:
G. Specht, Stadtschulrat.

Atelier für kirchliche Kunst
von
Friedr. Schneider
FREIBURG in Baden
15 Räderstrasse und Zähringerstrasse 3,
beim Knabenheim
und Mutterhaus der Barmherzigen Schwestern,
bringt hiermit in empfehlende Erinnerung:
**Heiligenstatuen, Heilige Gräber,
Weihnachtskrippen, Kreuzwege
etc. etc.**
über 3000 verschiedene Modelle in allen Grössen bis 2,50 Meter hoch, aus Holz, Terracotta, Steinmasse, Gussmasse, Alabastergyps, Elfenbeinmasse und Busseisen.
Atteste aus Deutschland, Oesterreich und der Schweiz stehen zu Diensten. — Photographien der erwünschten Statuen etc. sende zur Ansicht. Preislisten gratis.
Das Restaurieren von Altären, Statuen etc. wird sitzgerecht und billigst ausgeführt.

Attest.
An Herrn Friedrich Schneider, Kirchl. Kunstwerkstätte, Freiburg i. B.
Die beiden Figuren a) Der Kreuztragende Heiland, 1,50 Meter hoch, in Lebensgrösse, und b) Das Jesukind, 0,90 Meter hoch, ersterer aus Steinmasse, letzterer aus Gussmasse, haben wir gut verpackt und wohlbehalten erhalten und finden allgemein, namentlich bei den Stiftern, den ungetheilten Beifall; sie sind in der Tat eine Zierde für unsere Pfarrkirche.
Wir grüssen Sie indessen mit vollkommener Hochachtung
Ihr ergebener
Karl Friedr. Fehrenbach, Pfarrer.

Kofe-Bestellungen
für Lieferung vom September dieses bis einschließlich August kommenden Jahres an Bewohner von Karlsruhe werden von uns entgegengenommen. Bestellzettel, welche wir unseren vorjährigen Abnehmern zustellen lassen, können von neu Hinzutretenden in unseren Vertrieben Gaswert I, Kaiser-Allee 11, und Gaswert II bei Gottesau, sowie in unserem Verkaufslot für Gaslochapparate, Kaiserpassage, Ecke Akademiestrasse, abgeholt werden. Auf Verlangen werden solche Zettel auch zugesandt.
Die Preise sind die gleich billigen wie im vorigen Jahr.
Vom 1. September 1903 bis Ende August 1904 kostet im Abonnement: **Zerleinerter und geiebter Kofe (Rufkote)** für Zimmeröfen jeder Art, sowie für Herdbrand geeignet der **Zentner 95 Pfg.**, Stückkofe für Zentralheizungen und Kesselfeuerungen geeignet der **Zentner 85 Pfg.** ab Gaswert.
Außer Abonnement kostet der Zentner bis auf Weiteres 10 Pfg. mehr.
Die Fuhrlohne sind billigst gestellt.
In den Stunden vormittags von 11 bis 12 Uhr und nachmittags von 1/4 bis 1/2 Uhr findet in beiden Werken der Kleinverkauf von Kofe zu Tagespreisen statt und können in dieser Zeit zu Probefeuerungen kleine Kofemengen und zwar schon von einem halben Zentner an abgeholt werden.
Städt. Gas- und Wasserwerke Karlsruhe.

Neuer süßer Apfelwein
aus Ia Mostäpfeln gekeltert, empfiehlt fortwährend
**Carl Frantzmann, Apfelweinkellerei,
Durlach.**
Lieferung franco Karlsruhe und Umgebung. Käffer leihweise.

Stadtgarten.
Dienstag, den 1. September, nachmittags 4 Uhr:
Großes Militär-Konzert
gegeben von der vollständigen Kapelle des
6. Badischen Infanterie-Regiments Kaiser Friedrich III. Nr. 114
aus Konstanz,
Leitung: Königl. Musikdirektor Handloser.
Eintritt: Abonnenten 30 Pfg.
Nichtabonnenten 60 Pfg.
Soldaten und Kinder je die Hälfte.
Program m 10 Pfg.
Die Musik-Abonnementskarten haben Gültigkeit.
Die Eintrittskarten berechtigen nur zum einmaligen Eintritt.
Bei ungünstigem Wetter fällt das Konzert aus.

Aufforderung
zur Wahl der Beisitzer des Gewerbe-Gerichts.
An alle hiesigen Fabrikanten, Gewerbetreibende und Handwerksmeister ergeht hiermit die höfliche und dringende Aufforderung, zu bevorstehender Aufstellung der Wählerliste der Arbeitgeber sich persönlich oder schriftlich anzumelden im Rathaus, Zimmer Nr. 66, oder bei ihren unterzeichneten Vereinigungen.
Die Anmeldung muß mit Vor- und Zuname, Alter, Geschäft, Wohnung und Arbeiterzahl versehen sein. Anmeldezeit ist vom 20. August bis 5. September d. J. bestimmt.
Die Vorstände der Vereinigungen der
Baugewerke-Zinnung, Bäcker-Genossenschaft, Branerereien-Genossenschaft, Blechler- u. Installateur-Verein, Buchbinder-Zinnung, Drehermeister-Vereinigung, Friseur- u. Perrückenmacher-Zinnung, Gemerbe-Verein, Glasmeister-Vereinigung, Gärtner-Vereinigung, Handwerker-Verein, Raminfegermeister-Zinnung, Konditorenmeister-Vereinigung, Kfzmeister-Vereinigung, Kutschermeister-Vereinigung, Maler- u. Färbermeister-Verein, Metzger-Genossenschaft, Photographen-Vereinigung, Sattler-, Tapezier- u. Dekor.-G., Schieferdeckermeister-Vereinigung, Schlossermeister-Vereinigung, Schmiede- u. Wagnermeister-Gen., Schneidermeister-Zinnung, Schreinermeister-Vereinigung, Schuhmachermeister-Vereinigung, Uhrmacher-Vereinigung, Wirts-Verein.

Wirklliche Gewinn-Chancen
bietet die am 2. bis 5. September stattfindende 41. Gothaer Geld-Lotterie, denn in derselben kommen unter 17500 Losen
Mark 262930
zur Verteilung.
Lose, 1/10 Mk. 3.—, 1/5 Mk. 6.—, 1/2 Mk. 15.—, 1/1 Mk. 30.—, empfiehlt, solange der Vorrat reicht, die Hauptkollektur
Alfred van Perlstein & Cie.,
Karlsruhe, Kaiserstraße 112.

Kaiser's Kaffee-Geschäft
Grösstes Kaffee-Import-Geschäft Deutschlands
im direkten Verkehr mit den Konsumenten.
Ueber 750 eigene Verkaufsfilialen.
Direkter Import von Kaffee, Tee, Kakao.
Eigene Kakao- und Schokolade-Fabrik.
GrosserZucker-Abschlag.
Verkaufsfiliale:
Karlsruhe
Kaiserstrasse 27 Werderstrasse 39
" 68 Kriegstrasse 8, Ecke
" 134 Kronenstrasse.

Marianischer Mädchenschul Karlsruhe.
Herrnstraße 23, 2. Stock, Telefon 1502.
Herrschaften und Prinzipale finden jederzeit solches, zuverlässiges Personal, sowie Stellenjuchende jeder Branche gute Stellen im Bureau, Herrnstraße 23, 2. Stock.
Gleich empfehlen wir unser „Grim“ ebenfalls selbst alleinstehenden Fräulein für Kost und Wohnung zu möglichem Preis.
Der Vorstand

Ehrlich im Handel, Fidelity, Verein katholischer Kaufleute und Beamten, Karlsruhe i. B.
Vereinslokal: Hotel-Restaurant Romack, Göttingerstraße 19, 111.
Vereinsabend: Dienstag 9 Uhr.
Feierabend: Samstag 9 Uhr.

Mehr als die Hälfte
des durch die Lose bezahlten Kapitals kommt wieder zur Auspielung in der Gothaer Geld-Lotterie von Mittwoch bis Samstag und zwar M. 263000, ungefähr auf 7 Lose 1 Ziffer.
Lose à M. 3, 6, 15, 30 noch vorräthig bei
Carl Götz,
Göbelstraße 11/15, Karlsruhe.

Ewiglicht-Oel,
garantiert rein, mit Oel von 1000 Jahren alten Bäumen Nr. 0-1 brennend, neueste Einrichtung dazu, per Liter 90 Pfennig, können leihweise.
Spezialität in Weibtraud, in hochreiner Mischung, pro Pfd. M. 2.50.
Prechtlohen, 100 Stück zu M. 3.—.
Zeugnisse und Referenzen, nebst reichhaltigem Katalog stehen zu Diensten.
Wrosbach.

Franz v. Molitor,
Buch- und Devotionalienhandlung.
Geschäft gegründet im Jahre 1887.
Verantwortlich:
Für den politischen Teil:
Josef Theodor Meyer.
Für kleine badiſche Chronik, Solales, Vermischte Nachrichten u. Berichtsaal:
Hermann Wähler.
Für Heulleiten, Theater, Konzerte, Kunst und Wissenschaft:
Heinrich Vogel.
Für Handel und Verkehr, Haus- und Landwirtschaft, Inserate und Adressen:
Heinrich Vogel.
Sämtliche in Karlsruhe.
Notationsdruck und Verlag der Aktien-gesellschaft „Badenia“ in Karlsruhe, Adlerstraße 42.
Heinrich Vogel, Direktor.